

Ausführliche Auswertung



Es freut uns sehr, dass Sie sich mit Ihrem ökologischen Fussabdruck auseinandersetzen und zu einem nachhaltigen Lebensstil finden möchten.

Ihr persönlicher Footprint

Gratulation! Das ist vorbildlich. Sie können stolz sein! Trotz des zusätzlichen Gewichts, das sich aus den Belastungen durch öffentliche Einrichtungen und Institutionen ergibt, sind Sie im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt eine geringere Belastung für unseren Planeten. Herzlichen Dank und weiter so!

Ihr Wert in Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr

6.37 Tonnen

Schweizer Durchschnitt in Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr

13.51 Tonnen

Weltweiter Durchschnitt in Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr

6.4 Tonnen

Würde die gesamte Weltbevölkerung so leben wie Sie, bräuchten wir

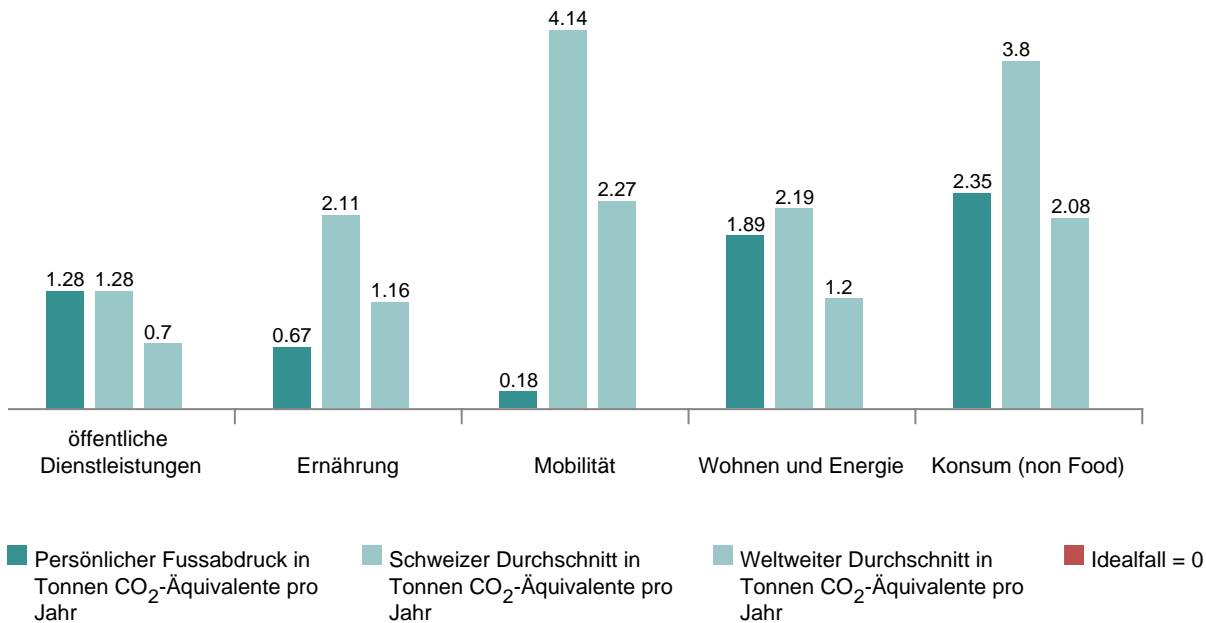
1.46 Planeten

Leider haben wir jedoch nur diesen einen.

Berechnungen durch ESU-services 2018: esu-services.ch

Würde man die von Ihnen verursachten Emissionen in Abfallsäcke abfüllen, wäre dies gleich viel, wie wenn Sie täglich 280 Säcke à 35 Liter entsorgen müssten. Anders ausgedrückt: Güter und Dienstleistungen, die sie konsumieren, verursachen bei der Produktion, der Nutzung und der Entsorgung etwa 6.37 Tonnen CO₂-äquivalente (CO₂-eq) innerhalb eines Jahres.

Ihr Fussabdruck aufgeteilt auf die verschiedenen Lebensbereiche:



Mit folgenden Tipps können Sie Ihren Fussabdruck besonders effektiv und effizient verringern. Senken Sie Ihren Fussabdruck um...:

- 1.46 Tonnen CO₂ indem Sie Ihren Vermieter, z.B. mit einem angepassten Musterbrief (Öl-/Gas- oder Elektro-heizung), motivieren, Ihre Heizung durch eine umweltschonendere Alternative (z.B. eine Wärmepumpen- oder Holzheizung gemäss topten.ch) zu ersetzen.
- 0.55 Tonnen CO₂ indem Sie sich als Mieter für die Sanierung des Wohnhauses nach Minergie-Standard einsetzen.
- 0.41 Tonnen CO₂ indem Sie monatlich bis zu CHF 100 für auswärtiges Essen und Übernachtungen ausgeben. Essen Sie selbst gekochtes Essen und wählen Sie auswärtige Übernachtungen gezielt aus.
- 0.14 Tonnen CO₂ indem Sie zertifizierten Strom mit dem Label «naturemade star» beziehen. Für eine Übersicht, siehe www.topten.ch/strom
- 0.12 Tonnen CO₂ indem Sie die Temperatur in wenig genutzten Räumen und im Schlafzimmer auf maximal 19 °C reduzieren und die entsprechenden Zimmertüren schliessen, damit die Wärme nicht dorthin entweicht.
- 0.05 Tonnen CO₂ indem Sie Ihre langfristig angelegten Ersparnisse so anlegen, dass die ökologische Nachhaltigkeit gefördert wird.

Geben Sie der Umwelt eine Stimme! Nutzen Sie Ihre **politischen Rechte** und setzen Sie sich so für den Schutz der Umwelt und unserer Lebensgrundlagen ein. Gerade in kleineren Gemeinden reichen oft schon wenige Stimmen, um etwas zu bewirken. - Erfahren Sie [hier](#) mehr zum Thema.

Teilen Sie Ihre Begeisterung für den Umweltschutz mit anderen! Gemeinsam mit Ihrer Familie, Ihren Nachbarn und Ihrem Bekanntenkreis erreichen Sie viel mehr für unsere Umwelt, als wenn dies jeder und jede für sich allein versucht. Begeistern Sie Ihr Umfeld für die Schönheit unseres Planeten und motivieren Sie Ihr Umfeld etwas für die Umwelt zu tun

Häufig gestellte Fragen zum Footprintrechner:

Was ist der ökologische Fussabdruck?

Der ökologische Fussabdruck stellt unseren **Verbrauch an Ressourcen** deren Angebot auf der Erde gegenüber. In Landfläche ausgedrückt, zeigt er den Ressourcenbedarf einer Person, eines Staates oder der gesamten Weltbevölkerung. Er bildet z.B. ab, wie viel Ackerfläche benötigt wird, um Nahrungsmittel herzustellen. Er beinhaltet auch die Fläche, die benötigt wird, damit die Natur die Schadstoffe, welche in der Produktion von Gütern entstehen, soweit verarbeiten kann, dass sie für den Menschen unschädlich sind. Dieser Hektarwert wird dann verglichen mit der tatsächlich zur Verfügung stehenden Fläche, um darstellen zu können, wie viele Planeten es bräuchte, wenn die gesamte Weltbevölkerung diesen ermittelten Ressourcenverbrauch hätte. **Nachhaltig wäre also ein Fussabdruck mit dem Wert 1 Planet.** In diesem Fall würden wir - auf ein Jahr gerechnet - so viele Rohstoffe konsumieren und Schadstoffe produzieren, wie die Erde verarbeiten/bereitstellen kann.

Wie werden diese Werte berechnet?

Die Grundlagenberechnungen für die zur Verfügung stehenden Ressourcen, sowie für den durchschnittlichen nationalen, wie auch den internationalen Ressourcen-Verbrauch, wurden vom Global Footprint Network (GFN) durchgeführt. Ein externes und unabhängiges Büro von Ökobilanzexperten (ESU-Services) übernahm im Auftrag des WWF, basierend auf der von ihnen fürs BAFU erstellten Studie „Gesamt-Umweltbelastung durch Konsum und Produktion der Schweiz, 2011“ die Aufteilung der durchschnittlichen von Schweizer Bürgern verursachten Klimabelastungen auf die einzelnen Fragen.

Die Berechnungen für die CO₂-Äquivalenten wurden nach den Vorgaben des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC 2013), für einen Zeithorizont von 100 Jahren gerechnet. Für die Emissionen von Flugtransporten wurde eine Anpassung an dieser Methode vorgenommen (vgl. Jungbluth 2013).

Jeweils eine Antwort je Frage im Rechner entspricht ziemlich genau dem Schweizer Durchschnitt (z.B. Etwa die Hälfte der gekauften Früchte und Gemüse ist saisonal). Ausgehend von dieser Durchschnittsantwort können dann die Klimabelastungen für bessere und schlechtere Antworten ermittelt werden.

Als Summe der Antworten auf alle Fragen kann ein Gesamtergebnis in Kg CO₂-Äquivalenten berechnet und auf die Referenzgrösse Footprint umgerechnet werden. Die Referenzgrösse Footprint entspricht dabei den offiziellen Zahlen des GFN. Die Antworten, die der Nutzer wählt, werden also im Verhältnis zum Durchschnittswert bewertet. Gibt jemand beispielsweise an, dass fast all sein eingekauftes Obst und Gemüse regional und saisonal ist, wird der Schweizer Durchschnittswert für den Obst und Gemüse-Konsum mit 0.1 multipliziert. Das liegt daran, dass der Footprint des Nutzers in Bezug auf diese Frage 90% kleiner ist, als der durchschnittliche Schweizer Wert. Hätte er dagegen angegeben, dass er wenig einheimisches und saisonales Obst kauft, würde der Schweizer Durchschnittsfootprint mit 2 multipliziert, da der Footprint des Nutzers in diesem Aspekt doppelt so gross ist, wie der des Durchschnitts. So wird bei jeder Frage vorgegangen, die einzelnen Werte werden addiert.

Weshalb zeigt der aktuelle Rechner die Auswirkung der einzelnen Fragen in Kg CO₂-eq und nicht in Erden?

Der WWF möchte für die ausgestossenen Mengen des durch den Konsum verursachten, meist unsichtbaren, Abfallprodukts CO₂ sensibilisieren. Ganze Kilogramm-Zahlen sind verständlicher und greifbarer als Bruchteile von Erden.

Weshalb zeigt der aktuelle Rechner die Auswirkung der einzelnen Fragen in Kg CO₂-eq und nicht in einer umfassenderen Ökobilanz-Wirkungsmessung?

In einer früheren Version des Footprintrechner wurde im Hintergrund mit sog. Umweltbelastungspunkten gerechnet, welche verschiedene direkte Umweltbelastungen gewichtet und in einer eigenen Masseinheit zusammenfasst. Die Gewichtung dieser Umweltbelastungen basiert teilweise auf politischen Diskussionen. Gleichzeitig ist sich die Wissenschaft einig, dass die Treibhausgas-Emissionen (insbesondere CO₂) so

schnell wie möglich reduziert werden müssen um globale negative Konsequenzen für die Menschheit und das uns umgebende Ökosystem auf ein verkraftbares Mass zu limitieren.

Welche Konsequenzen auf uns zukommen – je nach Grad der Erderwärmung – finden Sie [hier](#).

Wie kommt es, dass es fast unmöglich ist einen Footprint von 1 oder kleiner zu erreichen?

Verschiedenste Klimabelastungen sind individuell nicht direkt beeinflussbar – sie werden von der gesamten Bevölkerung verursacht. Beispiele dafür sind: Bau und Unterhalt von Strassen- und Verkehrsnetzen, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Strassenbeleuchtung, Abfallwesen, der Staatsapparat mit all seinen Mitarbeitenden, Polizei, Armee, Rettungswesen, Ärzte, Spitäler, Altersheime und vieles mehr. Diese Dienstleistungen und viele weitere werden Ihnen in der Schweiz zur Verfügung gestellt, ob Sie sie beanspruchen oder auch nicht. Die Bereitstellung dieser Dienstleistungen benötigt Ressourcen und verursacht Umweltbelastungen, welche von der Natur aufgenommen werden müssen. Dieser Sockelbetrag, der vom Einzelnen nicht, oder nur durch politische Einflussnahme Wahlen beeinflusst werden kann, wird jedem Nutzer in seinem Fussabdruck einberechnet.

Der WWF setzt sich auf politischer Ebene für Rahmenbedingungen für eine ökologisch nachhaltige Wirtschaft und Verwaltung ein, damit dieser Sockelbeitrag kleiner wird. Privatpersonen können den WWF dabei unterstützen indem sie selbst politisch aktiv werden für Natur und Umwelt.

Ihre Antworten im Detail

Frage 1	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie viel saisonales Obst und Gemüse kaufen Sie ein?	Der Grossteil meines Obst und Gemüse ist lokal-saisonal	0.04 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Nicht-saisonale Produkte haben entweder einen langen Transportweg oder sie werden in beheizten Gewächshäusern angebaut. Eingeflogene Produkte belasten die Umwelt viel stärker, da der Ausstoss von Treibhausgasen beim Transport in der Luft eine grössere und länger anhaltende Wirkung entfaltet.		

Frage 2	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie oft konsumieren Sie Milch und Milchprodukte wie Joghurt, Käse, Butter oder Rahm?	1 – 3 Mal pro Woche	0.11 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Die Berechnung basiert auf einer Portionsgrösse von 2 dl Milch, 180 g Joghurt oder 50 g Käse. Der Konsum von Milchprodukten und Eiern beeinflusst Ihren ökologischen Fussabdruck beträchtlich. Die Produktion von Milch und Eiern ist für etwa 20 Prozent der ernährungsbedingten Umweltbelastung des Durchschnittschweizers verantwortlich. Bei Veganern wird berücksichtigt, dass diese zusätzliche pflanzliche Nahrungsmittel wie z.B. Hülsenfrüchte, Seitan, Soja und Nüsse zu sich nehmen, um ihren täglichen Eiweiss- und Nährstoffbedarf zu decken.		

Frage 3	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie oft essen Sie Eier oder Lebensmittel, die Eier enthalten (z.B. Gratins, Desserts, Mayonnaise)?	1 – 2 Mal pro Woche	0.02 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Der Konsum von Milchprodukten und Eiern beeinflusst Ihren ökologischen Fussabdruck beträchtlich. Die Produktion von Milch und Eiern ist für etwa 20 Prozent der ernährungsbedingten Umweltbelastung des Durchschnittschweizers verantwortlich. Bei Veganern wird berücksichtigt, dass diese zusätzliche pflanzliche Nahrungsmittel wie z.B. Hülsenfrüchte, Seitan, Soja und Nüsse zu sich nehmen, um ihren täglichen Eiweiss- und Nährstoffbedarf zu decken.		

Ihr Footprint - Auswertung

Frage 4	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie oft essen Sie Gerichte, die Fleisch oder Fisch enthalten (z.B. Spaghetti Bolognese, Brötchen mit Lachs)?	Weniger als einmal pro Woche	0.06 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Ein vegetarisches Gericht belastet die Umwelt etwa drei Mal weniger als ein Gericht mit Fleisch. Allein die Produktion von einem Kilogramm Fleisch verbraucht 5 bis 20 Kilogramm Futter und dementsprechend ein Mehrfaches an Fläche und Energie im Vergleich zu pflanzlichen Produkten. Bei Veganern wird berücksichtigt, dass diese zusätzliche pflanzliche Nahrungsmittel wie z.B. Hülsenfrüchte, Seitan, Soja und Nüsse zu sich nehmen, um ihren täglichen Eiweiss- und Nährstoffbedarf zu decken.		

Frage 5	Ihre Antwort	Auswirkung
Grundnahrungsmittel	–	0.68 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Unsere Ernährung basiert normalerweise auf pflanzlichen Kohlehydraten von Nahrungsmitteln wie Getreideprodukte oder Kartoffeln. Für die Umwelt sind sie alle ähnlich belastend – auf sie zu verzichten ist aber nicht möglich, da sie für eine gesunde und ausgewogene Ernährung wichtig sind. Sie können die Auswirkungen der pflanzlichen Nahrungsmittel auf die Umwelt reduzieren, indem Sie konsequent auf Bioprodukte setzen und Lebensmittelabfälle vermeiden.		

Frage 6	Ihre Antwort	Auswirkung
Welchen Anteil haben Label-Produkte (Bio, MSC, Fair Trade) an Ihrem Einkauf?	Ich koche fast nur mit Label-Produkten	-0.12 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Der biologische Landbau fördert die natürliche Vielfalt von Tieren und Pflanzen und die langfristige Bodenfruchtbarkeit. Dies geschieht indem natürliche Kreisläufe gefördert werden und auf chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel verzichtet wird. Weil dieser Rechner jedoch nur Umweltwirkungen in CO ₂ aufzeigt, schneidet Bio hier nur leicht besser ab als die konventionelle Produktion.		

Frage 7	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie häufig werfen Sie Lebensmittel weg?	sozusagen nie	-0.12 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
In der Schweiz entsteht pro Jahr rund zwei Millionen Tonnen vermeidbarer Lebensmittelmüll – ein Drittel der für die Schweiz produzierten Nahrungsmittel. Am meisten Lebensmittel werden in Haushalten weggeworfen. Ein bewusster Umgang mit Nahrungsmitteln kann daher die Umweltbelastung stark senken.		

Frage 8	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie viele Kilometer legen Sie jährlich per Auto oder Motorrad ausserhalb der Arbeitszeit, lenkend oder als Fahrgast zurück?	Ich benutze nie ein Auto oder Motorrad	0 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Der private Verkehr beinhaltet alle Reisetätigkeiten ausserhalb der Arbeitszeiten, beispielsweise den Arbeitsweg oder Ausflüge. Gemeint ist die Gesamtdistanz, die Sie im Auto zurücklegen – auch als Beifahrer/-in oder im Taxi, falls Sie kein Auto besitzen. Beispiel: Ein täglicher Arbeitsweg von 30 Minuten oder etwa 20 km (10 km hin und 10 km zurück) entspricht 4700 km jährlich. Ein Arbeitsweg von zwei Stunden oder etwa 100 km (50 km hin und 50 km zurück) täglich entspricht 23'500 km jährlich. Berufliche Emissionen werden anteilmässig den Personen angerechnet, welche die Produkte und Dienstleistungen konsumieren. Die berufsbedingte Mobilität wird deshalb den Konsumenten angelastet.		

Frage 11	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie viele Kilometer legen Sie wöchentlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Zug, Bus, Tram, Schiff) oder mit einem E-Bike zurück? Anzugeben sind alle privaten Reisen inklusive dem Arbeitsweg, nicht aber berufliche Reisen.	80 – 240 km	0.18 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
In einer Stunde legen sie mit dem Zug durchschnittlich etwa 70 km zurück. Mit Tram, Bus oder Postauto sind es etwa 20 km. Der private Verkehr umfasst alle Reisetätigkeiten ausserhalb der Arbeitszeiten, also auch den Arbeitsweg. Die Reise mit dem öffentlichen Verkehr verursacht zwar wesentlich geringere Umweltbelastungen als im Personenwagen, ohne Umweltbelastungen geht es jedoch auch bei Zug, Bus, Tram und Schiff nicht. Berufsbedingte Emissionen werden anteilmässig den Personen angerechnet, welche die Produkte und Dienstleistungen konsumieren. Die berufliche Mobilität wird deshalb den Konsumenten angelastet.		

Ihr Footprint - Auswertung

Frage 12	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie viele Stunden sind Sie in den letzten fünf Jahre durchschnittlich mit dem Flugzeug privat gereist?	Ich bin in den letzten fünf Jahren nicht geflogen	0 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
<p>Beispiel: Wenn Sie vor drei Jahren zehn Stunden geflogen sind, in den anderen vier Jahren aber nie, dann sind Sie durchschnittlich zwei Stunden pro Jahr geflogen. Fliegen ist – bezogen auf die Treibhauswirksamkeit – die schädlichste Tätigkeit, welche Sie ausüben können. Ein Flug von Zürich nach Neuseeland und zurück verursacht pro Person neun Tonnen CO₂-Äquivalente. In der Schweiz braucht eine Einzelperson im durchschnitt acht Monate, um dieselbe Menge an Treibhausgasen zu verursachen.</p>		

Frage 13	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie viele Tage haben Sie in den letzten fünf Jahren durchschnittlich auf einer Kreuzfahrt verbracht?	Ich war in den letzten Jahren auf keiner Kreuzfahrt	0 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
<p>Als Kreuzfahrt gelten Ferien auf motorbetriebenen Schiffen, welche mehrere Tage auf See verbleiben und den Passagieren einen gewissen Komfort anbieten (professionelle Küche, Unterhaltungsprogramm, o.ä.). Insbesondere der gebotene Luxus auf diesen Schiffen heizt der Umwelt ein: Der Strom für Heizung, Klimaanlage, Waschmaschinen, Swimmingpool, Unterhaltungsangebote und Gourmetküche wird mit Diesellagregaten produziert und trägt so zur hohen Umweltbelastung einer Kreuzfahrt bei.</p>		

Frage 14	Ihre Antwort	Auswirkung
Womit wird Ihr Zuhause im Winter hauptsächlich beheizt?	weiss nicht	1.44 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
<p>Bei Neubauten lohnt es sich zu prüfen, ob es möglich wäre, das gesamte Gebäude nur mit Solarpanels zu beheizen. Notwendig dafür wäre eine sehr gute Wärmedämmung, eine gute Lage des Gebäudes und ein sehr grosser Wassertank. In bestehenden Häusern sind Wärmepumpen (idealerweise sole-wasser), betrieben mit Ökostrom (aus Wasser, Wind und Solarenergie) sowie Holzheizungen die klimaschonendsten Heizungssysteme. Bei Holzheizungen sollte der Rauch bzw. die Abgase mit gut gewarteten Filteranlagen gereinigt werden.</p>		

Frage 15	Ihre Antwort	Auswirkung
Welchem Standard entspricht Ihr Wohnhaus?	Baujahr/Sanierungsstandard vor 1980 (Altbau)	0.09 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
<p>Wenn bei Ihrem Haus nach 1980 die Fassadendämmung und alle Fenster erneuert wurden, geben Sie das Baujahr bitte entsprechend dem Sanierungsdatum an. Häuser mit älterem Baujahr haben in der Regel eine schlechte Wärmedämmung. Es wird deshalb mehr Energie gebraucht, um den selben Wärmegrad zu erreichen, wie in einem gut isolierten Haus. Bei einem Neubau erstellen Sie idealerweise ein Niedrigstenergiehaus nach Minergie-P-ECO-Standard mit hohem Anteil an Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen und wenig Beton.</p>		

Frage 16	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie gross ist Ihre Wohnung/Ihr Haus (Beheizte Wohnfläche von Wohnung und Ferienwohnung ohne Garage, Keller, Estrich)?	51 - 75 m ²	-0.27 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
<p>Eine durchschnittliche Wohnung für zwei Personen hat eine grösser von etwa 90 m² (Wohnfläche pro Person: 45 m²). Je grösser der Wohnraum pro Person, desto grösser ist der Energieverbrauch, der für das Heizen der Räume benötigt wird. Ausserdem steigt durch das Bedürfnis nach mehr Wohnraum auch der Ressourcen- und Landflächenverbrauch.</p>		

Frage 17	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?	2 Personen	0 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
<p>Je mehr Personen sich einen Haushalt teilen, desto geringer wird in der Regel der Energieverbrauch pro Person. Gemeinsam genutzte Geräte – Musikanlage, Fernseher, Licht etc. – haben denselben Energieverbrauch, egal von wie viele Personen sie benützt werden. Anteilsmässig sinkt dadurch jedoch der Energieverbrauch der einzelnen Person.</p>		

Ihr Footprint - Auswertung

Frage 18	Ihre Antwort	Auswirkung
Auf wie viel Grad heizen Sie Ihr Zuhause?	Auf etwa 21 °C	0 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Würden Sie die Raumtemperatur um 1 °C verringern, könnten Sie rund 6 Prozent Heizenergie sparen. Die Beheizung eines schlecht gedämmten Hauses mit Öl- oder Gas-Heizung stösst besonders viel Treibhausgase aus. Daher hat in dem Fall die eingestellte Temperatur auch einen viel höheren Einfluss auf den persönlichen Fussabdruck als in einem energetisch sanierten Haus mit umweltschonender Heizung.		

Frage 19	Ihre Antwort	Auswirkung
In welchem Haustyp wohnen Sie?	Mehrfamilienhaus	0 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Der Haustyp beeinflusst Ihren Fussabdruck auf unterschiedliche Arten, beispielweise variieren dadurch Ihre Heizkosten. Ausserdem wird für Bewohner von Einfamilienhäusern anteilmässig weit mehr Infrastruktur benötigt, als für Leute in Mehrfamilienhäusern (z.B. Strassenanschluss, Wasser-, Strom- und Gasversorgung).		

Frage 20	Ihre Antwort	Auswirkung
Sind Sie Eigentümer der Wohnung oder des Hauses in dem Sie wohnen?	Mieter	0 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Diese Frage hat keinen direkten Einfluss auf Ihren ökologischen Fussabdruck. Sie dient lediglich dazu, Ihnen auf der Ergebnisseite nur solche Tipps anzuzeigen, welche Sie auch tatsächlich umsetzen können.		

Frage 21	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie bereiten Sie Ihr Warmwasser auf?	Weiss nicht	0.26 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
In der CO ₂ -Betrachtung schneidet die Warmwasseraufbereitung mit Holz besonders gut ab, da Holz innert kurzer Zeit wieder nachwächst – es handelt sich hier um eine beinahe CO ₂ -neutrale Energiequelle. Jedoch wächst Holz nicht genügend schnell nach, als dass alle Menschen Ihr Wasser mit Holz heizen könnten. Am umweltschonendsten heizen Sie daher mit einer Wärmepumpe, betrieben mit Ökostrom (aus Wasser, Wind und Solar).		

Frage 22	Ihre Antwort	Auswirkung
Welche Effizienzklassen haben Ihre Beleuchtung und grossen Haushaltgeräte (Kühl- und Gefrierschrank, Waschmaschine, Geschirrspüler, Tumbler) mehrheitlich?	Weiss nicht – meine Haushaltgeräte sind mehrheitlich älter als 10 Jahre	0.07 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Grössere Haushaltgeräte, wie beispielsweise Kühlschrank oder Waschmaschine, sind in einem durchschnittlichen Haushalt für etwa 40 Prozent des Stromverbrauchs verantwortlich. Die Unterschiede zwischen den Energieeffizienzklassen sind beachtlich: Ein A+++-Gerät verbraucht im Gegensatz zu einem Gerät der Klasse A nur halb so viel Strom.		

Frage 23	Ihre Antwort	Auswirkung
Welche Kühlgeräte haben Sie?	Ein Kühlschrank mit kleinem Gefrierfach	0.04 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Kühlschrank und Gefriergerät laufen in der Regel rund um die Uhr und zu jeder Jahreszeit. Je nach Grösse, Energieeffizienzklasse, Standort und Inhalt brauchen sie relativ viel Strom. In einem typischen Haushalt wird etwa ein Fünftel des Stromverbrauchs durch diese beiden Geräte verursacht.		

Ihr Footprint - Auswertung

Frage 24	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie waschen Sie Ihre Wäsche hauptsächlich?	Mehr als die Hälfte der Wäsche bei 30 °C und weniger, nur ganz selten 60 °C	0.01 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Der Grossteil des Energieverbrauchs beim Wäschewaschen entsteht durch das Erhitzen des Wassers. Die meisten heute im Handel verfügbaren Waschmittel waschen jedoch bereits bei 20-30 °C absolut sauber. Es ist daher nicht notwendig, die Wäsche mit hohen Temperaturen zu waschen.		

Frage 25	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie trocknen Sie Ihre Wäsche?	An der Wäscheleine	0 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Allein für das Wäschetrocknen werden in der Schweiz rund 800 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr verbraucht. Das ist nahezu so viel wie für das Wäschewaschen selbst – und das, obwohl nur ein Teil der Wäsche maschinell getrocknet wird. Würde sämtliche Wäsche maschinell getrocknet, bräuchte dies mehr als doppelt so viel Strom wie das Waschen. Der Trend ist leider zunehmend.		

Frage 26	Ihre Antwort	Auswirkung
Kleingeräte	–	0.05 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Für die Verwendung von Unterhaltungselektronik, Heimbüro, Telefon und Kleingeräten geht der Rechner von Durchschnittswerten aus, da der Fragebogen sonst sehr lang würde. Grundsätzlich gilt natürlich auch für die vielen kleinen Elektrogeräte im Haushalt die Devise: «Weniger ist mehr». Sie können jedoch die Umweltbelastung um 15 Prozent minimieren, indem Sie anstelle des durchschnittlichen Schweizer Strommix den «naturemade»-zertifizierten Strom verwenden.		

Frage 27	Ihre Antwort	Auswirkung
Welchen Anteil hat Ökostrom mit dem Label «naturemade star» in Ihrem Haushalt?	In meinem Haushalt gibt es keinen Ökostrom	0 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Für garantiert ökologisch nachhaltig produzierten Strom steht beispielsweise das Label «naturemade star». Regelmäßig besteht der schweizerische Strommix bereits zu einem grossen Teil aus erneuerbaren Ressourcen, vor allem aus Wasserkraft. Der Fokus dieser Frage liegt auf Ihrem persönlichen Engagement bezüglich Ökostrom: Durch Ihre Kaufentscheidung für Strom aus erneuerbaren Energiequellen wird der gesamte Strommix nachhaltiger.		

Frage 28	Ihre Antwort	Auswirkung
Versorgungs- und Entsorgungsnetz	–	0.22 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Mit Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus erhalten Sie automatisch Zugang zu sauberem Trinkwasser, Stromversorgung und dem öffentlichen Entsorgungswesen (inkl. Abwasseraufbereitung, Kehrlichtverbrennung und Abtransport von Recyclingstoffen wie Zeitungen, Karton, etc.). Grundsätzlich belastet alles, was Sie konsumieren, in irgendeiner Form die Umwelt – bei der Herstellung, der Verwendung und/oder während der Entsorgung. Diese Umweltbelastung wäre um ein vielfaches höher, würden die Abwasserreinigung und die Abfallentsorgung in der Schweiz nicht bereits sehr vorbildlich umgesetzt.		

Frage 29	Ihre Antwort	Auswirkung
Wieviel geben Sie monatlich für Kleider und Schuhe aus?	Ich konsumiere relativ wenig (Meine Konsumausgaben betragen ca. CHF 50 pro Monat)	0.16 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Geben Sie Ihre persönliche Ausgaben oder, falls Sie auch für andere Haushaltsmitglieder Kleider und Schuhe einkaufen, den Durchschnitt der Ausgaben an. Die Produktion von Kleidern und Schuhen ist energie- und arbeitsintensiv. Für die Herstellung einer Jeans wird beispielsweise 10'000 Liter Wasser verbraucht. Der Grossteil davon benötigen die Baumwollplantagen, welche sich ausschliesslich in trockenen Weltregionen befinden.		

Ihr Footprint - Auswertung

Frage 30	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie viel geben Sie monatlich für Freizeit und Kultur aus (Haustiere, Fitnessabo, Zeitschriften, Kino, Unterhaltungselektronik und Abos, Hobbies, etc.)?	Ich konsumiere relativ wenig (Meine Konsumausgaben betragen ca. CHF 150 pro Monat)	0.43 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Hier handelt es sich um eine grobe Schätzung/Mischrechnung. Es macht einen grossen Unterschied, ob Ihr Hobby eher Material- und Energieintensiv ist oder einfach viel Zeit benötigt. Die Beheizung oder Kühlung des Fitnesscenters, Kinos oder Hobbyraums, die Herstellung von Unterhaltungselektronik oder auch die Produktion von Tierfutter sind stark umweltbelastend. Hingegen belasten Bücher, Biosetzlinge für den Garten oder Kletterkurse im Freien die Umwelt deutlich weniger stark.		

Frage 31	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie viel geben Sie monatlich für Möbel und Haushaltsgeräte aus?	Ich konsumiere sehr wenig (Meine Konsumausgaben betragen weniger als CHF 25 pro Monat)	0.18 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Überlegen Sie sich: Wie lange werden Sie Ihre Möbel und Haushaltsgeräte behalten? Teilen Sie anschliessend den Kaufpreis Ihrer Möbel und Haushaltsgeräte durch deren geschätzte Lebensdauer in Monaten. Typische grössere Haushaltsgeräte wie Kühlschrank und Waschmaschine sollten durchschnittlich etwa 15 Jahre, also 180 Monate halten. Da grosse Haushaltsgeräte oft mehr Energie während der Nutzung als bei der Herstellung brauchen, lohnt sich es sich ein effizientes Gerät mit Hilfe von topten.ch zu kaufen.		

Frage 32	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie viel Geld geben Sie monatlich für Essen in Restaurants, Kantinen und Take-Away sowie für auswärtige Übernachtungen aus?	Durchschnittlich viel (Meine Konsumausgaben betragen ca. CHF 250 pro Monat)	0.68 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Dieser Frage liegt eine grobe Mischrechnung zu Grunde: Die Bereitstellung, Heizung und Kühlung von Restaurants und Kantinen ist energieintensiv. Das ständige auf Vorrat halten von frischen Zutaten für eine abwechslungsreiche, umfangreiche Menükarte führt zudem oft zu unnötigem Foodwaste. Kantinen, welche relativ genau kalkulieren können, wieviel Nahrungsmittel es braucht, oder Leute welche zu Hause etwas mehr kochen und Resten vom Vortag an die Arbeit mitnehmen schneiden daher bzgl. Umweltbelastung meist besser ab.		

Frage 33	Ihre Antwort	Auswirkung
Wie viel Ihrer persönlichen Ersparnisse, Investitionen und 3a-Vorsorgegelder sind ökologisch nachhaltig angelegt?	Nichts	0 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Überlegen Sie sich, wo Sie Ihr erspartes Geld deponiert haben (Sparkonto, 2. und 3. Säule, etc.). Indem Sie Ihre Ersparnisse nach ökologischen Kriterien anlegen, fördern Sie nachhaltige Wirtschaftszweige und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von energieeffizienten Immobilien oder umweltfreundlichen Investitionen von Unternehmen. Deshalb hat der WWF entschieden, umweltbewusstes Verhalten im Finanzbereich mit einem Bonus zu belohnen, auch wenn dies nicht direkt mit Ihrem persönlichen Konsumfussabdruck zu tun hat.		

Frage 34	Ihre Antwort	Auswirkung
Weitere Konsumgüter	–	0.48 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
Weitere Konsumgüter wie Kosmetik und Hygieneprodukte, Medikamente und medizinische Produkte sowie Bildungs- und viele weitere Angebote verursachen für sich genommen eine relativ geringe Klimabelastung, haben zusammengenommen aber ebenfalls einen relevanten Einfluss auf Ihren Fussabdruck. Bei Hygiene, Gesundheit und Bildung sollte der Konsument nicht sparen müssen. Hier sind die Hersteller und Dienstleister besonders gefordert, Ihre Produkte möglichst umweltfreundlich zu gestalten. Idealerweise setzen Sie sich politisch dafür ein, dass hier etwas geht.		

Ihr Footprint - Auswertung

Frage 35	Ihre Antwort	Auswirkung
Häuserbau	–	0.44 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
<p>Die CO₂-Emissionen für den Wohnungs- und Häuserbau für Ihre Wohnsituation wird hier auf Grund Ihrer Angaben bzgl. Anzahl Personen in Ihrem Haushalt und benötigter Wohnfläche abgeschätzt. Der zusätzliche Materialaufwand für den Bau von alleinstehenden Häusern sowie die Distanz zwischen den einzelnen Gebäuden haben einen negativen Einfluss auf die Umwelt. Für mehrere alleinstehende Gebäude wird ein längeres, aufwändigeres Versorgungsnetz (Strassen, Trinkwasser, Abwasser, Strom, Gas, etc.) benötigt. Gleichzeitig sind so die durchschnittlichen Distanzen zu Einkaufsmöglichkeiten, Bahnhof, Quartiertreff, etc. deutlich grösser. Indirekt sorgt der Entscheid für ein Wohnen im Einfamilienhaus also auch zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen.</p>		

Frage 36	Ihre Antwort	Auswirkung
Öffentliche Dienstleistungen	–	1.28 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
<p>Staatliche Leistungen wie Gesundheitswesen (Spitäler, Altersheime, etc.), Militär und Polizei, sowie allgemeine Infrastrukturen und weitere Dienstleistungen stehen Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung, ob Sie sie nun benötigen oder nicht. Auf die daraus entstehenden Umweltbelastungen können Sie nicht direkt via Konsumverhalten Einfluss nehmen. Jedoch können Sie mit politischem Druck Massnahmen anregen, damit diese Umweltbelastungen reduziert werden. Indem Sie sich in Ihrer Gemeinde wie auch bei kantonalen und nationalen Abstimmungen politisch engagieren, können Sie für die Umwelt (unsere Lebensgrundlage) viel erreichen.</p>		

Frage Gemeinsam unseren Footprint reduzieren	Ihre Antwort	Auswirkung
Gemeinsam unseren Footprint reduzieren	–	0 Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Jahr
<p>Verhaltensänderungen sind wichtig und reduzieren die persönliche Umweltbelastungen stark. Viel mehr wird aber erreicht, wenn Konsumenten, Produzenten und Gesetzgeber zusammenarbeiten. Mit Abstimmungen, Wahlen und Petitionen können wir zum Beispiel dafür sorgen, dass die Verursacher von Umweltbelastungen auch für deren Folgen bezahlen. Damit würde umweltschonendes Verhalten finanziell belohnt und das Angebot an naturfreundlichen Produkten und Dienstleistungen vergrössert. Ein umweltbewusstes Leben wäre dann für jeden viel einfacher!</p>		

Sollten Sie weitere Fragen oder Anmerkungen zu einem nachhaltigen ökologischen Lebensstil oder dem WWF-Footprint-Rechner haben, können Sie sich gerne bei uns melden: www.wwf.ch/kontakt

Mit unserem Newsletter bekommen Sie regelmässig nachhaltige Tipps, Umwelt-News und wunderschöne Bilder – direkt in Ihre Mailbox: www.wwf.ch/newsletter

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim genussvollen Umsetzen eines nachhaltigen Lebensstils!

Bibliografie

- Global Footprint Network 2018: data.world/footprint (online 12.07.2018)
- IPCC 2013: Climate Change 2013: The Physical Science Basis, Cambridge, United Kingdom and New York, NY, USA.
- Jungbluth et al. 2011: Environmental impacts of Swiss consumption and production: a combination of inputoutput analysis with life cycle assessment, commissioned by the Swiss Federal Office for the Environment (FOEN), Bern, CH, retrieved from: www.esu-services.ch/projects/iaa/ or www.umwelt-schweiz.ch.
- Jungbluth, N. et al. 2013: Aviation and Climate Change: Best practice for calculation of the global warming potential, retrieved from: www.esu-services.ch/our-services/pcf/.
- Jungbluth, N. et al. 2017: Update der Bereiche Mobilität und Konsum allgemein im WWF Footprintrechner. Kurzbericht im Auftrag des WWF Schweiz. ESU-services. Schaffhausen.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41(0) 44 297 21 21
Fax: +41(0) 44 297 21 00
www.wwf.ch/kontakt
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.